

EU-Erweiterung und Auswirkungen auf die Beitrittsländer

Der heute veröffentlichte Bericht des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) befaßt sich mit einigen Auswirkungen des EU-Beitrittes der mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL). Gleichzeitig legt das wiiw seine revidierte **Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage samt Vorausschau für 2003/2004** vor (siehe Tabelle).

Der Bericht bringt eine Darstellung der jüngsten Produktivitätsentwicklungen in den MOEL und ihrer (wachsenden) Wettbewerbsfähigkeit und beleuchtet verschiedene Aspekte des Aufholprozesses dieser Länder. So wird z.B. das Wirtschaftswachstum der neuen EU-Mitglieder – auch in den kommenden Jahren um etwa 2 Prozentpunkte schneller als in der „alten“ EU prognostiziert – nicht ausreichen, um die **schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt** zu verbessern. Mit dem EU-Beitritt werden die MOEL auch mit zahlreichen anderen Herausforderungen konfrontiert sein. Das von einigen Ländern angestrebte Ziel einer möglichst raschen **Einführung des Euro** wird derzeit besonders intensiv diskutiert. Die Meinungen dazu sind geteilt, und nicht nur von seiten der EZB und der EU-Kommission wird diese Eile eher skeptisch beurteilt. Der Beitritt zur Währungsunion erfordert zunächst ein zweijähriges Verbleiben im europäischen Wechselkursmechanismus – was de facto einer nominellen Stabilität gegenüber dem Euro gleichkommt. In dieser Zeit könnte es zu spekulativen Attacken auf die MOEL-Währungen kommen. Parallel dazu müssen die MOEL die **Erfüllung der Maastrichtkriterien** anstreben. Insbesondere die Reduzierung des Budgetdefizits unter die festgelegten 3% des BIP verlangt eine Haushalts- und Geldpolitik, die im Widerspruch zur sog. realen Konvergenz (BIP-Wachstum) stehen könnte. Schließlich gibt es auch begründeten Zweifel, ob es sinnvoll ist, die derzeit gültigen Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts auf die MOEL anzuwenden. Nach dem MOEL-Beitritt werden solche Diskussionen neuen Auftrieb erhalten. Angesichts der zahlreichen neuen Aufgaben, die auf Europa zukommen, gibt es im wiiw kaum Zweifel, daß das gesamte EU-System an die neuen Gegebenheiten angepaßt werden muß.

Der Bericht ist in der Reihe *wiiw Current Analyses* unter dem Titel **„EU Enlargement: Growth, Competitiveness and Some Challenges Facing the Future Member States“** erschienen. Er enthält einen statistischen Annex mit Indikatoren zur Wettbewerbsfähigkeit einzelner Länder. (*wiiw Current Analysis* Nr. 20, von Peter Havlik, 22 Seiten inkl. 8 Tabellen und 6 Abbildungen, EUR 30,-)

Der Bericht ist auch im Internet gegen Kostenersatz abrufbar (www.wiiw.ac.at).

wiiw, 6-11-03

Dipl.-Ing. Peter Havlik, Tel. 533 66 10 – 15, E-mail: havlik@wiiw.ac.at

Wirtschaftslage in den MOEL 2001-2002 und wiiw-Prognose 2003-2004

	Brutto-Inlandsprodukt				Verbraucherpreise				Arbeitslosenquote				Leistungsbilanz			
	Reale Veränderung gegen das Vorjahr in %				Veränderung gegen das Vorjahr in %				in %, Jahresdurchschnitt laut Labour-Force-Konzept				in % des BIP			
	2001	2002	2003 Prognose	2004	2001	2002	2003 Prognose	2004	2001	2002	2003 Prognose	2004	2001	2002	2003 Prognose	2004
Tschechische Republik	3.1	2.0	2.3	2.8	4.7	1.8	0.2	3.5	8.1	7.3	7.6	7.5	-5.7	-6.5	-6.5	-6.6
Ungarn	3.8	3.3	2.9	3.2	9.2	5.3	5.3	6.3	5.7	5.8	6.2	6.2	-3.4	-4.0	-5.3	-4.5
Polen	1.0	1.4	3	3.5	5.5	1.9	2	3	18.2	19.9	20	20	-3.9	-3.5	-3.4	-3.7
Slowakei	3.3	4.4	4	5	7.1	3.3	8	7	19.2	18.5	17	16	-8.5	-8.2	-2.3	-2.4
Slowenien	2.9	2.9	2.5	3.5	8.4	7.5	5.5	4.5	6.4	6.4	6.5	6	0.2	1.7	-0.2	-0.2
MOEL-5 *	2.2	2.2	2.9	3.4					14.5	15.3	15.4	15.3	-4.2	-4.2	-4.0	-4.1
Estland	6.5	6.0	4.4	5.6	5.8	3.6	1.6	3.9	12.6	10.3	10.5	9	-6.0	-12.3	-15.2	-12.2
Lettland	7.9	6.1	6	5.2	2.5	1.9	2.5	3	13.1	12.0	11	10.5	-9.6	-7.8	-8.6	-9.5
Litauen	6.5	6.7	6.6	5.7	1.3	0.3	-0.9	2.3	17.4	13.8	12.9	12	-4.8	-5.4	-5.7	-5.8
MOEL-8 *	2.5	2.5	3.1	3.6					14.5	15.0	15.0	14.8	-4.3	-4.4	-4.4	-4.4
Bulgarien	4.1	4.8	4	4.5	7.4	5.8	3	4	19.7	17.8	14.5	14	-6.2	-4.4	-6.4	-4.5
Rumänien	5.7	4.9	4.2	4.5	34.5	22.5	15	11	6.6	8.4	8	8	-5.5	-3.3	-5.1	-5.1
MOEL-10 *	3.0	2.9	3.2	3.9					13.0	13.8	13.4	13.2	-4.5	-4.3	-4.6	-4.5
Kroatien ¹⁾	3.8	5.2	4.5	4	4.9	2.2	1.5	1	15.9	14.8	14	13.5	-3.7	-7.2	-7.3	-5.3
Mazedonien ¹⁾	-4.5	0.3	3	4	5.2	1.5	2	3	30.5	31.9	35	34	-6.9	-8.8	-6.7	-6.2
Serbien & Montenegro ²⁾	5.1	3.0	2	4	88.9	16.5	10	8	12.9	13.8	15	15	-5.4	-11.0	-10.3	-9.6
Rußland	5.0	4.3	6.0	4.7	21.6	16.0	14	10	9.1	8.0	8.5	8	10.8	8.6	10	7
Ukraine	9.2	4.8	6	5	12.0	0.8	5	7	11.1	10.2	10	11	3.7	7.7	8	5

*) MOEL-5 (mittel- und osteuropäische Länder): Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Slowakei, Slowenien; zusammen mit den baltischen Ländern: MOEL-8; zusammen mit Bulgarien und Rumänien: MOEL-10.

1) Verbraucherpreise entsprechen den Einzelhandelspreisen. - 2) Ohne Kosovo und Metohia.

Quelle: Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), Oktober 2003; Baltische Staaten: Europäische Kommission 2003.